

Ein Bericht von Hp Heidi Baatz

Prozessorientierte Homöopathie, Systemische Therapie, Leibarbeit, Seelenreisenmedizin
Leiterin des Systemisch - Schamanischen Ambulatoriums (in Zusammenarbeit mit Hp Donald Guss)

Die Nachnahrung,

ein Format aus der Systemisch – Schamanischen Aufstellungsarbeit von Andreas Krüger

Das größte Geschenk, das ich als Stellvertreterin in einer Aufstellung je entgegennehmen durfte, bekam ich in der Rolle einer Patientin, für die eine Nachnahrungsaufstellung als das heilsamste systemische Format ausgetestet worden war. Das besondere an dieser Aufstellung ist das erklärte Ziel, alles Mögliche zu tun, um die Wünsche der Stellvertreterin (bzw. des Stellvertreters) an ihre Ahnen und Kraftwesen weitestgehend zu erfüllen. Die mütterlichen und väterlichen Ahnen, sowie die Krafttiere erfüllten meinen Wunsch, mir Zuwendung, Fürsorge und Liebe nach eigener Gestaltung zu schenken mit großem Einfallsreichtum, viel Einsatz und viel Hingabe und übertrafen so absolut jede Erwartung. Da wurde gesungen, gehalten, genährt, getragen, geführt, starke Ahnen waren präsent und ganz zugewandt, da war Wärme und Annahme zum drin baden und sich laben. Ahnen und Krafttiere schufen eine Atmosphäre des Fließens von einem Geschenk zum nächsten, das Szenario veränderte sich laufend, bis ich schließlich horizontal ausgerichtet von ca. 20 Händen an ausgestreckten Armen hoch gehalten wurde, in einem Zustand absoluter Entspannung und totalen Vertrauens, durchdrungen vom Tönen, Summen und Singen der Gruppe. So etwas Erfüllendes habe ich bei aller Intensität bisher sonst in keiner anderen Aufstellung erlebt.

In der Rolle dieser Patientin war es mir ein besonders großes Anliegen, kreative Zuwendung zu bekommen, die Ahnen und Krafttiere sollten sich etwas schönes für mich einfallen lassen. Ich wollte eben nicht sagen müssen, was ich konkret bräuchte, was ich denn gern ganz genau hätte. Ich wollte gar nichts tun müssen, nicht mal einen Wunsch formulieren, sondern ganz untätig mich überraschen lassen und nehmen dürfen.

Die Wünsche der Patienten können aber auch ganz anders aussehen und sehr konkret sein. So kann ein Stellvertreter sich die Ahnen, Krafttiere und Geisthelfer genau da hinstellen, wo er sie gern hätte, wo er sie vielleicht schon immer gern haben wollte. Er kann sich bestimmte Lieder wünschen, die Eltern bestimmte Sätze sagen lassen, sie eine bestimmte Haltung einnehmen lassen, je nach Defizit und Bedürfnis.

Die Stellvertreterin einer anderen Patientin formierte z.B. aus ihren Ahnen und Kraftwesen einen dichten, mehrreihigen Kreis. Innen standen die Kraftwesen und Eltern, außen die entfernteren Verwandten, dann schlüpfte sie in die Mitte, wo sie (stehend) von allen Teilnehmern (auch aus den äußeren Reihen) berührt werden wollte, besummt und sachte hin und her gewiegt.

Für dieses Format müssen also nur Stellvertreter ausgewählt werden für den/die PatientIn, für die Ahnen (mütterliche und väterliche Linie) und für die Kraftwesen.

Dann wird gewünscht und beschenkt.

Das war's